



Dr. Peter Heigl

ARS LONGA CLASSICUM BREVE

Einer der berühmtesten Aussprüche der Antike lautet:

ARS LONGA VITA BREVIS Kunst (ist) lang, Leben (ist) kurz.

Der berühmte Spruch geht zurück auf den griechischen Arzt HIPPOKRATES.
Gemeint ist: Das menschliche Leben ist kurz, die Kunst überdauert das Leben des Künstlers.
Er bezog sich auf die Heilkunst. Später bezog man es auf die Kunst allgemein.
Die lateinische Fassung verdanken wir dem lateinischen Philosophen SENECA.

Eine berühmte Zeile des großen Dichters Horaz oder besser HORATIUS
– denn so hieß er bei den Römern, geschrieben in Großbuchstaben,
denn Kleinbuchstaben kannte man noch nicht – lautet:

EXEGI MONUMENTUM AERE PERENNIUS
Ich habe errichtet ein Monument dauerhafter als Erz.

Der Dichter Horaz will damit ausdrücken, dass er mit seiner Literatur ein Werk geschaffen hat, welches länger überleben wird als ein Monument aus Metall.

Die beiden markanten Sätze veranlassen mich zu Gedanken über das Classicum.

Natürlich weiß ich, dass das Classicum, der Basiskurs Klassische Sprachen, eine Mini-Einführung in die Sprachen Latein und Griechisch, vielen zu kurz erscheint: CLASSICUM BREVE.

„Schrecklich kurz, zu kurz!“ - könnten manche sagen.
Es werde der Bedeutung der lateinischen Sprache nicht gerecht.

LATINUM DIVINUM, LATINITAS DIVINA, wird den Vorwurf sicher verkraften.

Denn viele Menschen wollen Latein, das so wichtige Gesamtkunstwerk der europäischen Geschichte, wenigstens ein wenig kennenlernen.
Aber sie wollen nicht jahrelang dabei bleiben.
Entweder weil sie nicht wollen oder nicht können.

Nur die deutschsprachigen Länder kennen das vieljährige, aufwändige Latinum.
Andere Länder kennen sehr wohl die Kurzform einer minimalen Einführung.

Ich denke: Wenn der Blick kurz und interessant ist, gewinnt man mehr Freunde für die Sache, als wenn sich Menschen mit ungeliebter Tätigkeit langweilen oder gar quälen.

Diese Gefahr ist gegeben, wenn man heute noch - die Gründe habe ich anderer Stelle genannt - übermäßig viele junge Menschen mit überlangem Lateinunterricht beschult.

Ich bin sicher, dass es auch in ferner Zukunft Menschen geben wird, die sich für Latein als Sprache so sehr interessieren, dass sie die Sprache lange und ausführlich studieren und als Expertinnen und Experten die Fackel der LATINITAS weitertragen werden, auch für künftige Generationen.

Auch in Indien gibt es weiterhin Experten für das frühe, nach wie vor als besonders ehrwürdig empfundene Sanskrit. Aber die Mehrheit lernt moderne Sprachen und die Weltsprache Englisch.

Latein war früher die Lingua Franca Europas. Das ist heute Englisch. Latein ist ehrwürdig und hat für uns heute weiterhin einen hohen Wert. Es ist ein hoher, aber eben musealer und kultureller Wert.

Es ist wenig gewonnen, wenn viele der Menschen, die heute „zwangsbeglückt“ werden mit mehreren Jahren Lateinunterricht, dies im Nachhinein als verlorene Zeit bezeichnen.

Das Classicum ist dagegen kurz, interessant, international, auf der Höhe der Zeit.

Es weckt Interesse für die klassischen Sprachen und Sprache überhaupt.
Es erzeugt kein Gefühl des Überdrusses oder der Abscheu.
Es bietet Horizonterweiterung Freude an Sprache und Wissen.

Deshalb:

Lieber kurz und gut
als lang und langweilig.

Mir ist bewusst: Es gibt hochverdiente Lateinlehrkräfte, die interessanten Unterricht gestalten. Aber auch sie stecken in einer Zwangsjacke. Sie müssen oft genug Inhalte vermitteln, die obsolet geworden sind, für Prüfungen, die nicht mehr zeitgemäß sind.

Die Zeit verlangt ein Umdenken. Deshalb komme ich zum Ergebnis:

Das kurze Classicum ist eine bessere Garantie,
um die schöne Sprache Latein zu ehren und in die Zukunft zu tragen.

Latein ist ein kulturelles Erbe der Menschheit.
Latein ist ein MONUMENTUM HUMANITATIS.

Wir schützen dieses Erbe eher mit einem kurzen Classicum als durch hypertrophiertes Lateinlernen, das viele „Opfer“ erzeugt.

Wer mithilft, dieses Erbe weiterzutragen, darf sich als Helfer des HORATIUS sehen,
der ein MONUMENTUM AERE PERENNIUS geschaffen hat.

Man hilft beim Classicum nicht nur der großartigen lateinischen Sprache, sondern, ganz wichtig, auch der griechischen Sprache, die ja ebenso zum Erbe der Menschheit gehört,
und der wir viel verdanken.

Dieses große Erbe sollten wir bewahren, im Auftrag der HUMANITAS.

Deshalb sei hier ein Auftrag formuliert:

CLASSICUM BREVE
PRO LINGUA LATINA
PRO HUMANITATE

- - -

(P.H. ed. 2024)

Foto:

HORATIUS FLACCUS, Wiki Commons